

### FRÜHES UND HOHES MITTELALTER

#### Ostochtersum (2020)

FStNr. 2311/7:86, Gde. Ochtersum, Ldkr. Wittmund

#### Früh- und hochmittelalterliche Befunde

An der nordwestlichen Ecke der Ortslage von Ostochtersum fällt eine Geländeerhebung auf einer Fläche von ca. 600 x 600 m auf, die den südlich anschließenden Teil des Ortes um bis zu 2 m, den östlich anschließenden Bereich um bis zu 3 m überragt. Besonders deutlich wird die Höhe der Flurstücke auch im Norden, wo die begrenzte Straße „Krummer Weg“ auf der Nordseite in einer Ebene mit dem Grünland, auf der Südseite aber an einer Böschung von bis zu 1 m verläuft. So verwundert auch der Flurname „Warft“ nicht, wenngleich damit keine Wurt im eigentlichen Sinne gemeint ist, sondern ein Geestort, der durch ein starkes Relief auffällt. Die Kuppe ist derzeit zu maximal einem Viertel bebaut. Vor der Anfrage zu einem Neubaugebiet wurde eine kleinräumige Probegrabung durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass unter einer 40 bis 50 cm starken humosen Schicht bis in eine Tiefe von einem Meter Befunde des Früh- und Hochmittelalters in dichter Folge vorhanden sind. Neben Muschelgruskeramik wurde graue Irdenware, verziegelter Lehm und ein Bruchstück eines Mahlsteinläufers aus Basaltlava (Abb. 1) geborgen.

(Text: Sonja König)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 101 (2020),  
292..



*Abb. 1: Ostochtersum.  
Bruchstück eines Mahlsteins  
aus Basaltlava. (Foto: I.  
Reese)*